



## „Unsere Dunkelziffer ist immens hoch!“ Der Stellenmarkt 50Plus in der Schweiz



Interview mit Daniel G. Neugart, Präsident des Verbandes SAVE 50Plus Schweiz vom 8. Mai 2014

**In der Schweiz ist der typische Arbeitslose im Alter über 50 männlich, geschieden, aus der IT-Branche und hoch qualifiziert. Und das, obwohl auch in unserem Nachbarland Fachkräftemangel herrscht. Mit diesem Detail überraschte Daniel G. Neugart, Präsident des Arbeitslosenverbandes SAVE 50Plus Schweiz, im Interview. Birgit Lutzer sprach mit ihm über den Ist-Zustand und über Perspektiven.**

### Wie hoch ist denn überhaupt die Quote der Arbeitsuchenden im Alter über 50 in der Schweiz?

**Neugart:** Offiziell steht die Zahl von 30.000 Langzeitarbeitslosen im Raum. „Stellensuchende“ sind bei uns alle Menschen, die sich bei den regionalen Arbeitsvermittlungstellen (RAV) gemeldet haben. Von diesen werden viele in Beschäftigungsprogramme gesteckt oder müssen in einem unattraktiven „Zwischenverdienst“ arbeiten. Damit fallen sie aus der Kategorie „arbeitslos“ heraus. Das senkt die Quote und verfälscht das Bild. Sanktionen bei Weigerungen sind an der Tagesordnung. Nach ca. 20 Monaten werden nicht Vermittelbare „ausgesteuert“, aus der Arbeitslosenstatistik gestrichen und zum Sozialfall. Das bleiben sie und werden irgendwann vergessen. Von Verbandsseite aus rechnen wir zum jetzigen Zeitpunkt mit über 70.000 Langzeitarbeitslosen über 50. Die tatsächliche Zahl ist schlecht erruierbar, zumal es viele gibt, die sich gar nicht oder viel zu spät bei der RAV melden.

### Was sind die Gründe für das „Versteckspiel“?

**Neugart:** Aus Scham oder Fehleinschätzung der Situation mit 50Plus. Oft werden heimlich stille Finanz-Reserven aufgebraucht, weil die Betroffenen davon ausgehen, schnell wieder Arbeit zu finden. In aller Regel ist das ein verhängnisvoller Irrtum.

### Wie passt der Fachkräftemangel zur hohen Quote stellensuchender und hochqualifizierter 50Plus-Bewerber?

Genau wie in Deutschland geraten bei uns Top-Fachkräfte nur wegen Ihres Alters in die Arbeitslosigkeit. Offiziell wird von „Umstrukturierung“ gesprochen. Ein Arbeitgeber ist sich heute bewusst, dass ein über 50-Jähriger, der die Arbeit verliert, eine Chance von unter 20 Prozent auf eine gleichwertige oder bessere Stelle hat. Trotzdem wird immer schneller immer mehr 50Plus-Personal entlassen. Viele Firmenchefs setzen vielleicht auch aus Imagegründen ausschließlich auf junge Mitarbeiter.

## Wie stark wird denn dieses brisante Thema bei Ihnen öffentlich diskutiert, um Lösungen zu finden?

Der Arbeitsmarkt 50Plus wird in den Medien "stiefmütterlich" behandelt, wie man in der Schweiz sagt. Niemand hat Lösungen. Die Politiker können sich nicht mit diesem Thema profilieren, sondern nur die Finger verbrennen. Die Wirtschaft sieht keinen Anreiz, um damit Geld zu verdienen – außer durch "Umstrukturierungen", bei denen ältere Mitarbeiter entlassen werden. Unser Verband ist die größte Anlaufstelle für Betroffene in der Schweiz und bekommt deshalb viel Aufmerksamkeit.

## Was halten Sie davon, wenn Stellensuchende auch über den Tellerrand ihres Heimatlandes blicken und sich z. B. europaweit bewerben?

Tendenziell wird es vermehrt auch in der Schweiz zur Option, rechtzeitig das gesparte Geld zu nehmen und auszuwandern. In einem Land mit niedrigen Lebenshaltungskosten reicht das Geld vielleicht noch bis zum Rentenalter oder Lebensende. Manche versuchen auch, sich mit oft skurrilen Geschäftsideen irgendwo auf der Welt eine neue Existenz aufzubauen. Die Jobsuche im Ausland ist noch keine wirklich attraktive Option. Eine Ausnahme mag es geben, wenn jemand einen wirklich speziellen, international gefragten Beruf hat.

## Was könnte ein besserer Weg aus der Misere sein?

Zumindest in der Schweiz wird die "Talfahrt" für 50Plus-Personal nur etwa 2-5 Jahre andauern. Danach werden die erfahrenen Mitarbeiter wieder dringend gebraucht! Wer das erkennt, sollte die Gegenwart nutzen, um sich neu zu positionieren und "fit for job" bleiben. Auch der Weg in eine vorübergehende oder dauerhafte Selbstständigkeit kann eine Lösung sein. Arbeitslose sollten immer prüfen, ob sie eine einfache Geschäftsidee mit eigenen Mitteln umsetzen können. In unserem Verband beschäftigen wir uns sehr stark mit "50Plus-Jobsplitting". Jeder soll das tun was er am besten kann, und zwar in zwei bis vier verschiedenen Firmen. Wir wissen zum Beispiel, dass viele über 50-jährige nicht die Probezeit überstehen, weil Sie unter einem enormen psychischen Druck leiden. Wir begleiten deshalb unsere Mitglieder bei einer neuen Stelle bis an das Ende der Probezeit von drei Monaten. Auch darüber hinaus sind wir Ansprechpartner für alle Fragen rund um die Stellensuche 50Plus in der Schweiz.

# Silver-Scout

Magazin für Menschen im besten Alter

## Impressum

### Dr. Birgit Lutzer

Amselstr. 2  
33803 Steinhagen  
Telefon (0 52 04) 92 12 96  
Telefax (0 52 04) 92 12 98  
[www.birgit-lutzer.de](http://www.birgit-lutzer.de)

### Steuernummer:

DE 351/5152/0458

### Inhaltlich Verantwortliche gemäß § 6 MDSStV:

Dr. Birgit Lutzer, E-Mail: [birgit.lutzer@silver-scout.net](mailto:birgit.lutzer@silver-scout.net)



SAVE 50Plus Schweiz ( Schweizerischer Arbeitnehmer- und Arbeitgeberverband 50Plus)  
Güterstrasse 126, 4053 Basel, Tel. +41 (0)61 361 50 05, [info@save50plus.ch](mailto:info@save50plus.ch), [www.save50plus.ch](http://www.save50plus.ch)